

Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., 8. Abt., 1. Hälfte, 1468—1470, hg. von Ingeborg Most-Kolbe (Deutsche Reichstagsakten 22, 1) Göttingen 1973, Vandenhoeck & Ruprecht, XIV, 306 S., DM 120. — Der Band enthält die Akten zur zweiten Romreise Kaiser Friedrichs III., beginnend mit den Bemühungen Mailands um die Reichsinvestitur vom Februar 1467 bis zu den Depeschen der Este-Gesandten aus Rom vom März bis Oktober 1469, die einen aufschlußreichen Einblick in die Reichspolitik und ihre Stellung innerhalb des Kräftespiels der europäischen Mächte erlauben. Es folgen die Materialien zum Reichstag von Regensburg (1469), zum Weißenburger Krieg (1469—1471), der vor allem in verfassungs- und rechtsgeschichtlicher Hinsicht außerordentlich wichtig ist, und zum Reichstag zu Nürnberg von 1470. Den Abschluß bilden die Akten der mailändischen und venezianischen Gesandten am kaiserlichen Hof (März 1469 bis Mai 1470), die einen ungewöhnlich lebendigen Eindruck vom politischen Leben am Hofe des Kaisers vermitteln. Wer immer sich mit der deutschen und europäischen Geschichte des späteren MA beschäftigt, wird der Herausgeberin Dank wissen für die mustergültige Edition dieser nicht immer leicht verständlichen Texte — unter ihnen viele italienische —, die durch Gliederung, Kopfregesten, verkürzende Inhaltsangaben und sachliche Erläuterungen aufbereitet und durch umfangreiche Einleitungen erschlossen werden. Der vorzeitige Tod von Frau Most-Kolbe († 1973) ließ den Band zum tragischen Vermächtnis an die deutsche Geschichtswissenschaft werden. H. M. Goldbrunner

---

Larry P e t e r m a n, Dante's Monarchia and Aristotle's Political Thought, Studies in Medieval and Renaissance History 10 (1973) S. 1—40, zeigt, wie Dante bei Begriffen wie *humana civilitas*, *libertas*, *iustitia* und *optimus homo* aristotelische Gedanken umformt, besonders aus der Nikomachischen Ethik und Politik. W. S.

Thomas J. R e n n a, The Populus in John of Paris' Theory of Monarchy, Tijdschrift voor rechtsgeschiedenis 42 (1974) S. 243—268, behandelt ausführlich die Rolle des *populus* im Traktat „De regia potestate et papali“ des Johannes Quidort von Paris. Dabei kommt der Vf. aber nur zu dem bereits bekannten Ergebnis, daß Johannes Quidort in seinem staatsthematischen Konzept die Rechtsstellung des französischen Königs durch einen konstitutiven Anteil des Volkes nicht schwächen wollte, andererseits die Autorität des Kirchenvolkes stark betonte, um die Machtbefugnisse des Papsttums einzuschränken. H. Z.

---

Bibliotheca rerum historicarum. Corpus iuris Europensis. Hg. von Karl August Eckhardt, Bd. 17/1: Schwabenspiegel. Großfoliodruck; Bd. 17/2: Schwabenspiegel, Kleinfoliodruck, Göttingen 1974, Musterschmidt-Verlag, 229 und 252 S., je DM 80. — Die neue Reihe der Bibliotheca rerum historicarum (vgl. DA 30, 246) führt die bis Band 16 reichende Reihe Germanenrechte NF fort. Der jetzt erschienene Band (der 17. der Reihe) bringt den Faksimile-Nachdruck zweier (von fünf) Schwabenspiegel-Inkunabeln. In kurzen Vorworten gibt E. in Band 17/1 die bibliographischen Angaben, in 17/2 erläutert er den genetischen Zusammenhang der Drucke, die er in zwei Gruppen (Sz 1 und Ss 1—4) unterteilt. Der in 17/1 wiedergegebene Druck (Sz 1) erschien sine loco et anno bei Günther Zainer († 1478) in Augsburg (Hain 9868). Ihm lag offenbar die gleiche (nicht erhaltene) Handschrift zugrunde wie einem wohl bei